

GEDANKEN AUS DER CHEFREDAKTION



Frühlingshaft!

So langsam ist der Winter, der sich in diesem Jahr besonders hartnäckig zeigte, vorüber. Zeit wurde es, zumal jetzt die Frühlingsausgabe der ENTSCHEIDUNG für die Monate März und April vorliegt. In unserem Titelthema beleuchten wir, ob die „Generation Golf“ angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise vor der Pleite steht. Fest steht, dass die Junge Union auch weiterhin für die Interessen der jungen Menschen und für eine nachhaltige Politik kämpfen wird. Verantwortung lautet der Schlüsselbegriff, anhand dessen wir Dr. Josef Joffe, den Herausgeber der Zeit, zu Fragen wie der deutschen Debattenkultur oder auch der Lage in Afghanistan interviewt haben. Der neue Chef der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, wird in der Reihe „Wege in die Politik“ vorgestellt. Und ein Rückblick auf den 9. Filmpolitischen Empfang darf ebenfalls nicht fehlen.

Eine spannende Lektüre wünscht die Chefredaktion

Dr. Stefan Ewert & Sidney Pfanstiel

* * *

KOLUMNE

„Den Senf dazu“ von Sidney Pfanstiel



Es war eine Entscheidung um Haaresbreite, die beim diesjährigen Superbowl im dritten Viertel für Furore sorgte. Hatte der Spielmacher der New Orleans Saints den

ovalen Ball nun in die Endzone gebracht oder nicht? Der Seitenaus-Schiedsrichter befand nein, und Saints-Cheftrainer Sean Payton warf ein rotes Tuch in die Weite des Miami Sun Life Stadions. Eine „Challenge“ war verlangt - eine Begutachtung per Videoanalyse durch das fünfköpfige Schiri-Gespann, das bald darauf die Gesichter vor einem abgeschirmten Monitor presste, wieder und wieder. Als im DFB-Pokal-Viertelfinale zwischen Augsburg und Köln der Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer gleich drei Kölner Spieler des Weiterspielens für unwürdig empfand, gab es keine Challenge, keine Videoanalyse. Es wurde kein technischer Beweis dafür erbracht, ob er oder der betreffende Spieler Unrecht hatte. Und sein vehementer Griff nach der zweiten und dritten roten Karte war... ein emotionaler. Wann begreift die Alte Welt endlich, dass sich ein „Spiel“, bei dem es in der Summe um Millionen Euro geht, nicht mehr von einer einzigen Trillerpfeife ausreichend beurteilt werden kann und darf?

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG



Lesen, wie die Schwarzen denken: Seit über 50 Jahren ist DIE ENTSCHEIDUNG das Magazin der Jungen Union Deutschlands: Alle 2 Monate aktuelle politische Informationen aus dem Verband und für den Verband - und das ab 10,- Euro im Jahr! Abonnieren lohnt sich unter



MEDIEN

DRadio Wissen gestartet

Seit dem 18. Januar 2010 sendet DRadio Wissen - mit „eigenem Klang“, wie es selbstbewusst im Redaktionsteam um Dietmar Timm und Dr. Ralf Müller-Schmid heißt. Ausschließlich digital über Kabel, Satellit, Web-Radios oder direkt im Internet empfangbar, will das dritte Programm des Deutschlandradios neben dem Deutschlandfunk und dem Deutschlandradio Kultur vor allem jüngere Zielgruppen ansprechen: „Wir senden, was hilft, die Welt in all ihrer Vielfalt zu verstehen.“ Zwischen 6.00 Uhr morgens und 6.00 Uhr abends gibt es ein festes Programmschema, unterteilt in je zweimal stündlich Weltnachrichten und Wissensnachrichten. Davon eingerahmt werden in den Rubriken „Agenda“, „Natur“, „Medien“, „Globus“, „Kultur“, „Meine Zukunft“ und „Spielraum“ thematisch gut aufbereitete Beiträge, Features oder Gespräche präsentiert. Damit, so die Radiojournalisten, „schlägt unser Herz im 15-Minuten-Takt.“ Dem ambitionierten Projekt sind viele Hörer zu wünschen.



» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

TITEL

Steht die Generation Golf vor der Pleite?



Sie gilt als Sinnbild für Glück und materiellen Wohlstand - die „Generation Golf“. Unter diesem Begriff fasste der Journalist Florian Illies die ungefähr Mitte der 60er bis Ende der 70er Geborenen in seinem gleichnamigen Buch zusammen und setzte ihnen damit nicht nur ein amüsant zu lesendes, literarisches Denkmal. Präzise beschrieb er darin das Lebensgefühl junger Menschen, die anscheinend unbeschwert von wirtschaftlichen Sorgen in der al-

ten Bundesrepublik aufwuchsen und denen alle Chancen offenstanden. Zugleich markierte Illies damit jedoch genau das Ende dieser vermeintlich sorgenfreien Zeit. Denn zum einen sind die Aussichten für die heutigen Schulabgänger, Auszubildenden und Studenten - manchmal nicht ganz zutreffend als „Generation Praktikum“ bezeichnet - nicht mehr so rosig, zum anderen täuschte sich die „Generation Golf“ ebenfalls über ihren Perspektiven. War das Platzen der „dotcom-Blase“ pünktlich zum Start ins neue Jahrtausend schon ein Alarmsignal, setzte sich spätestens mit der Finanz- und Wirtschaftskrise, die mit der Insolvenz von „Lehman Brothers“ am 15. September 2008 globale Ausmaße annahm, die Erkenntnis durch, dass die jungen Menschen hart für ihr eigenes Fortkommen würden arbeiten müssen - jedenfalls härter als ihnen in früheren Jahrzehnten des Wohlstand suggeriert wurde.

Trotz einiger positiver Signale ist die tiefgreifende Krise noch nicht überwunden. Es gibt nur wenig Anlass zur Entwarnung. Deutschland manövrierte sich zwar bislang dank des entschlossenen Eingreifens der unionsgeführten Bundesregierung recht erfolgreich durch die wirtschaftliche Schwächeperiode, so dass etwa die befürchteten Massenentlassungen ausblieben. [...]

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

RÜCKBLICK

9. Filmpolitischer Empfang in Bildern



PORTRAIT

„Überraschung meines Lebens“

Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments, ist seit Januar neuer Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS).

„Ein halbes Jahr nach dem Bau der Mauer blickte ich am Reichstagsgebäude erstmals über die Mauer nach Ost-Berlin“, erinnert sich der heute 64-jährige Hans-Gert Pöttering an den Februar 1962. „Danach habe ich beschlossen, mich politisch zu engagieren, damit der menschenverachtende Kommunismus keine Chance hatte, sich weiter auszudehnen.“ Dass das politische Erweckungserlebnis des 16-jährigen Schülers aus dem niedersächsischen Bersenbrück zum Eintritt in die Junge Union führte, lag an der Europapolitik des damaligen Bundeskanzlers: „Konrad Adenauer stand für den Ausgleich, Partnerschaft und

Frieden zwischen den Völkern, vor allem für die europäische Einigung. Die deutsch-französische Versöhnung von Adenauer und de Gaulle hat mich enorm beeindruckt“, so Pöttering, dessen Vater in den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs noch vor seiner Geburt gefallen war. „Es ging darum, dass sich Schrecken und Leid des Krieges in Zukunft nicht mehr wiederholten.“[...]



» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

INTERVIEW

„Was weit weg ist, kann näher kommen“



Dr. Josef Joffe, seit 2000 Herausgeber der „Zeit“, ist einer der renommiertesten Publizisten und Kommentatoren des politischen Geschehens. DIE ENTSCHEIDUNG sprach mit ihm über Ethik in der Politik, die Debattenkultur und das „Hindelang-Hindukusch-Prinzip“.

ENTSCHEIDUNG: Stichwort Außenpolitik: Afghanistan,

aber auch die weltweite Rolle der Bundeswehr insgesamt sind ein dauernder Streitfall - welche Funktion soll Deutschland international übernehmen? Wie viel Verantwortung kommt künftig auf Deutschland zu?

Josef Joffe: Mehr, nicht weniger, weil zwar die großen Kriege aus unserem Kalkül verschwunden sind, dafür aber viele kleine uns quälen, in denen sich Humanitäres mit Strategischem mischt, die aber keine direkte, geschweige denn existenzielle Bedrohung darstellen. Die Zeiten, in denen der große amerikanische Bruder für die Gesamtsicherheit sorgte, sind vorbei.

ENTSCHEIDUNG: Lassen sich derartige Fragen im Rahmen einer Gesamtstrategie klären oder soll/muss es in der Demokratie stets am Einzelfall orientierte Entscheidungen geben?

Josef Joffe: Die Gesamtstrategie ist abstrakt nicht schwer zu formulieren: Was weit weg ist, kann näher kommen. Das trifft für den Terror ebenso zu wie für Flüchtlingsströme. Deshalb ist das „Hindelang-Hindukusch-Prinzip“ keine hysterische Übertreibung.[...]

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

AKTIV

Eine Sonderbriefmarke

für Helmut Kohl will die Junge Union Nordrhein-Westfalen mit einem Antrag auf dem bevorstehenden Landesparteitag der CDU NRW erwirken. „Für Helmut Kohl als eine der bedeutendsten Personen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschlands, der sich entschlossen und mutig für die deutsche Wiedervereinigung eingesetzt hat sowie zudem in besonderer Weise die europäische Einigung vorantrieb, ist eine solche Würdigung zu Lebzeiten zu rechtfertigen“, begründet



JU-NRW-Landesvorsitzender Sven Volmering die Initiative. Gut aufgestellt geht die JU NRW auch mit weiteren Anträgen in den Programm- parteitag zur Landtagswahl am 9. Mai 2010. So werden in Nordrhein- Westfalen Schulgedenkveranstaltungen anlässlich des 20. Jahrestags der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2010 angeregt sowie das Eintreten gegen pauschale Verbote von Computer- und Videospiele und die Ausweitung der Sperrung von Webseiten und Servern.

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

* * *

AKTIV

Dem behaupteten Gegensatz

zwischen Freiheitsgeschichte und Christentum - zuletzt etwa in einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zu Kreuzen in Klassenzimmern - widmeten sich JU und EAK Rheinland-Pfalz in einem Symposium zu Ehren des ehemaligen EAK-Bundesvorsitzenden Albrecht Martin. Insgesamt 14 namhafte Experten unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen waren in Albrecht Martins Heimatstadt Bad Kreuznach gereist, um drei Tage lang den tatsächlichen Beziehungen zwischen Freiheitsanspruch



und christlichem Glauben nachzugehen. Unter den prominenten Referenten konnte JU-Landesvorsitzender Martin Binder Altbundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog und Ministerpräsident a.D. Dr. Günther Beckstein begrüßen. Auch die designierte Spitzenkandidatin der CDU Rheinland-Pfalz für die Landtagswahl 2011, Julia Klöckner MdB, freute sich, dass die Junge Union diese Veranstaltung in ihrem Wahlkreis durchführte.

